

11 | 2022

Liebe Leserinnen und Leser



Die vergangenen vier Wochen waren äusserst wichtig für unsere Partei. Am 21. und 22. Oktober 2022 hatten wir gleich zwei Top-events unserer Mutterpartei: die Tour «SVP bi de Lüt» und die Delegiertenversammlung. Dabei wurde unser Kanton gleich von beiden SVP-Bundesräten beehrt. Aber auch die Delegiertenversammlung der SVP Kanton Luzern vom 3. November 2022 war massgebend, haben wir doch mit Armin Hartmann unseren Regierungsratskandidaten und auch unseren Fahnenträger für die bevorstehenden Wahlen gewählt. Gekrönt wurden die Anlässe von der Ortsparteienkonferenz vom 8. November 2022 in Schötz. Allesamt wichtige Anlässe für unsere Partei und damit für einen freien und sicheren Kanton Luzern.

Schlägt man momentan die Zeitungen auf scheint es, also ob man nur noch von Negativschlagzeilen überhäuft wird. Ich

möchte Ihnen aber gerne auch von einer positiven Schlagzeile berichten. Dank Lustat gibt es erstmals im Kanton Luzern eine umfassende Analyse zu den Steuererträgen und damit auch eine unabhängige Analyse und Beurteilung unserer Steuerstrategie – eine Strategie, die unsere Partei immer getragen hat. Dabei zeigt sich, dass trotz der Unkenrufe der Linken, die Luzerner Steuerstrategie erfolgreich ist. Die Halbierung der Unternehmenssteuern hat sich gelohnt, denn die Besteuerung der juristischen Personen erzeugte einen Steuerertrag von 94 Millionen Franken pro Einheit. Dies entspricht effektiven Steuereinnahmen von 151 Millionen Franken auf Ebene Kanton und von 176 Millionen Franken auf Ebene Gemeinden. Die bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 2009 wurde damit übertroffen. Damit erreichte der Steuerertrag der juristischen Personen einen neuen Höchstwert.

Die SVP Kanton Luzern wird sich weiterhin für eine Senkung der Steuern und einen attraktiven Standort stark machen. Wichtig ist, gerade im Hinblick auf den Aufgaben- und Finanzplan des Kantons Luzern, dass diese Situation nicht gefährdet wird.

Angela Lüthold-Sidler
Präsidentin SVP Kanton Luzern

Wichtiges im November

- 24** | Nomination Kantonsratskandidierende Wahlkreis Sursee
- 28** | Kantonsratssession
- 28** | Session National- und Ständerat (bis 16.12.2022)
- 29** | Kantonsratssession
- 30** | Nomination Kantonsratskandidierende Wahlkreis Luzern Land

Energie-Krise verschärfen? **NEIN** zum Strom- fresser-Gesetz!



Jetzt
Referendum
unterschreiben!

Mehr Infos auf:
www.energiekrise-nein.ch



Links-grüne Schweiz-Zerstörer stoppen!

An der Delegiertenversammlung der SVP Schweiz vom 22.10.2022 in Luzern schwur Präsident Marco Chiesa die Partei auf den Wahlkampf ein. Ein weiterer Links-Rutsch muss mit allen Kräften verhindert werden. Im kommenden Wahljahr will die SVP den links-grünen Irrlauf stoppen und das Erfolgsmodell Schweiz sichern.

Auf den Tag genau ein Jahr vor den eidgenössischen Wahlen versammelten sich die Delegierten der SVP Schweiz bei bester Stimmung und hochmotiviert in Luzern. An der Versammlung nahmen 311 Delegierte und 65 Gäste teil. «Für eine sichere Zukunft in Freiheit – statt kalt duschen und soziale Unruhen», lautete das Motto. Es gehe 2023 darum, einen weiteren Links-Rutsch zu verhindern, betonte Parteipräsident Marco Chiesa. Sonst sei es vorbei mit unserem Wohlstand, unserer Freiheit und Unabhängigkeit. Links-Grün führt zu weniger Energie und Strom, Wohlstandsverlust, Verarmung, erdrückende Steuerlast, Bevormundung und Verbote, Asyl für alle und eine 10-Millionen-Schweiz. «Unser freies Land geht vor die Hunde, wenn es uns nicht gelingt, den links-grünen Vormarsch zu stoppen», mahnte Chiesa.



Die links-grüne Politik ist eine Selbstmörder-Politik: Sie zerstört alles, was den Erfolg der Schweiz ausmacht. Marco Chiesa



Ueli Maurer mit emotionalem Höhepunkt

Emotionaler Höhepunkt der Delegiertenversammlung war der Auftritt des scheidenden Bundesrates Ueli Maurer, der seinem Ruf als unbeirrbarer Mahner und als finanzpoliti-

sches Gewissen der Nation treu blieb und die Delegierten zu frenetischem Applaus animierte. Die Lage sei angespannt, warnte Maurer. Durch die ungebremste Zuwanderung steige zwar das Bruttoinlandsprodukt – jedoch nicht pro Kopf. Bei der Abstimmung zur Energiestrategie 2050 sei der Bundesrat davon ausgegangen, dass die Schweiz 2050 neun Millionen Menschen zählen würde. «Diese Zahl werden wir bereits Ende 2022 erreichen – ganze 28 Jahre früher!» Auch die Finanzlage sieht düster aus: «Wir haben mittlerweile über 20 Milliarden Franken Schulden angehäuft – Schulden, die unsere Kinder dereinst bezahlen müssen», sagte Maurer. Doch die Medien und die Dauerempörungen interessieren dies nicht. Man rege sich lieber wochenlang über seine Aussage auf, dass es ihm egal sei, ob ein Mann oder eine Frau seine Nachfolge antrete, Hauptsache es sei kein Es. «Das entlarvt die Dekadenz dieser Gesellschaft.»

Angespannt ist auch die politische Grosswetterlage: Nationalrat und Wahlkampfleiter Marcel Dettling machte den Delegierten bewusst, dass es um eine «Richtungswahl» geht. «Wenn Links-Grün 2023 erneut die Wahlen gewinnt, dann gute Nacht Schweiz!» Die SVP dürfe ihr Ziel nie aus den Augen verlieren: «Wir wollen 100'000 zusätzliche Wählerstimmen bei den Wahlen 2023. Holen wir uns unsere Schweiz zurück», sagte der Schwyzer Nationalrat.

Massenzuwanderung stoppen, Wohlstand erhalten

Ein weiteres zentrales Thema für die SVP ist die Massenzuwanderung und der damit verbundene Missbrauch. Nationalrat Thomas Matter rüttelte die Delegierten mit der Feststellung auf, dass die masslose Zuwanderung unseren hart erarbeiteten Wohlstand wegfrisst. «Wenn wir unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität retten und auch unseren Kindern noch etwas hinterlassen wollen, müssen wir die Bevölkerungsexplosion stoppen. So wie es das Schweizer Volk 2014 beschlossen hat und wie es seither in der Verfassung steht.»

Die ungesteuerte Zuwanderung verschärfe die Stromkrise weiter, mahnte Nationalrat Mike Egger. Allein die Nettozuwanderung von 2001 bis 2019 führte zu einem Mehrbedarf von 7.3 Terrawattstunden (TWh), was ungefähr der Produktion des Kernkraftwerkes Gösgen entspricht. «Ohne diese massive Nettozuwanderung würde uns diesen Winter keine Strommangellage drohen.» Auch bringe die masslose Zuwanderung die Umwelt und Infrastruktur an ihre Belastungsgrenze. Die Delegiertenversammlung in Luzern schloss erfolgreich. Die SVP Kanton Luzern dankt allen, die an diesem tollen Anlass mitgearbeitet haben und bedankt sich auch herzlich bei den Gästen. Die Wahlen 2023 werden entscheidend sein – auch für den Kanton Luzern. Die SVP steigt voller Energie und kampfbereit ins Wahljahr.





Armin Hartmann als Regierungsratskandidat nominiert

Die Delegierten der SVP Kanton Luzern haben Armin Hartmann als Regierungsratskandidaten nominiert. Der Schlierbacher soll den Sitz der SVP in der Luzerner Regierung verteidigen, nach dem Rücktritt von Paul Winiker.

Am 3. November 2022 trafen sich die Delegierten der SVP Kanton Luzern im Gasthaus Hirschen in Oberkirch zu ihrer letzten ordentlichen Versammlung in diesem Jahr. Der wohl wichtigste Punkt für viele war die Wahl des Regierungsratskandidaten. Für die Nachfolge von Paul Winiker stellten sich Armin Hartmann aus Schlierbach und Thomas

Schärli aus Meggen zur Wahl. Die Delegierten der SVP Kanton Luzern entschieden sich für die bevorstehenden Wahlen mit einem 1er-Ticket anzutreten. Die beiden amtierenden Kantonsräte stellten sich zur Wahl. Dabei entschieden sich die Anwesenden deutlich mit Armin Hartmann in die kommenden Wahlen zu steigen.

In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bestens vernetzt

Armin Hartmann (45) kennt als langjähriger Gemeindeammann von Schlierbach (2004 bis 2019) sowie als Kantonsrat (seit 2007) die Herausforderungen der Luzerner Gemein-

den sowie des Kantons. Der Unternehmer bringt die notwendigen Erfahrungen aus der Exekutive sowie der Legislative mit und verfügt über das Rüstzeug für das Amt des Regierungsrates. Als Mitglied des Verwaltungsrats von Wirtschaft, Arbeit und Soziales Luzern (WAS) engagiert er sich für gute Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmende wie auch für Arbeitgebende. Der Präsident des Luzerner Hauseigentümerverbandes setzt sich sehr für die Erhöhung der Eigentumsquote im Kanton Luzern ein und ist in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bestens vernetzt.

Bild des Monats



Ortsparteienkonferenz

Am 8.11.2022 fand die Ortsparteienkonferenz der SVP Kanton Luzern statt. Im Gasthaus St. Mauritz in Schötz trafen sich zahlreiche Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der Kantonalpartei. Die Ortsparteienkonferenz verknüpft das Wissen und die Anliegen der kommunalen Ebene mit der kantonalen Politik und arbeitet Positionen aus. Im Fokus standen diesmal die Gemeindefinanzen sowie die Strommangellage. Gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen ein wichtiges Thema.



Klima-Terroristen blockieren Strassen – und nichts passiert!

Seit Wochen terrorisieren so genannte «Klima-Aktivisten» die Schweiz. Sie kleben sich an Strassen fest, sie blockieren Brücken und Autobahnausfahrten. Eine unhaltbare Situation. Die SVP fordert harte Strafen.

Nichtsnutze hindern die arbeitende Bevölkerung beim Berufsverkehr. Handwerker kommen nicht zu ihren Baustellen. Lieferanten kommen nicht zu ihren Kunden. Nicht einmal die Ambulanzen kommen durch. In Grossbritannien starben wegen solcher Blockaden bereits zwei Menschen. Muss es auch in der Schweiz soweit kommen?

Freiheit und Sicherheit bedroht

Sympathisierende Medien nennen diese Leute verharmlosend «Klima-Aktivisten». In Wahrheit handelt es sich um Klima-Terroristen, die unsere Freiheit und Sicherheit bedrohen. Radikale, insbesondere auch vom Ausland finanzierte Bewegungen wollen den Umsturz unserer freiheitlichen Ordnung und ohne politische Legitimation ihre Vorhaben durchdrücken.

Hohn für die arbeitende Bevölkerung

Und was passiert? Nichts. Die Polizei muss warten, bis die Rettungssanitäter vor Ort sind. Der Berufsverkehr ärgert. Die Klimaaktivisten machen sich über unser lasches System lustig, so wie es illegale Migranten tun. Dem muss ein Ende gesetzt werden. Ansonsten haben die untätigen Politiker und Gerichte die Verantwortung zu übernehmen. Ein Richter hat sogar angekündigt, dass er sämtliche «Klima-Aktivisten», die sich an die Strasse geklebt haben, freisprechen werde. Richter fällen ihr Urteil schon vor dem Prozess. Das ist ein Hohn für die arbeitende Bevölkerung.

Die SVP Schweiz fordert

Für die SVP ist die Situation unhaltbar. Sie fordert deshalb: Knallharte Bussen und bei Wiederholungstätern Haftstrafen für Klima-Terroristen; Schadenersatz an die behinderten Betriebe und Berufsleute durch die Blockierer; Die Polizei muss unverzüglich die Vollmacht bekommen, diese Strassen-Blockierer entfernen zu können; Erlaubnis Wiederholungstäter härter zu bestrafen und Richter, die diese Straftaten nicht ahnden, sollen suspendiert werden.



NEIN zum «Stromfresser-Gesetz»

Das Referendum gegen das «Stromfresser-Gesetz» (indirekter Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative) ist wichtig. Der Gegenvorschlag bringt ein Verbot von Heizöl, Benzin, Gas und Diesel – Heizen und Auto fahren sollen nur noch elektrisch möglich sein. Und dies, obwohl wir heute schon zu wenig Strom haben. Zudem erhält der Bundesrat undemokratische Vollmachten. Die SVP bekämpft entschieden jede Tendenz in Richtung einer staatlichen Öko-Diktatur. Deshalb werden auch in Luzern fleissig Unterschriften gesammelt.

Unterschreiben auch Sie das Referendum.